

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Seminar für Klassische Philologie
Sommersemester 2014
Proseminar: Lexikalisch-Funktionale Grammatik
und Latein Dozent: Jonathan Geiger

Lexikalisch-Funktionale Grammatik und Latein am Beispiel von Partizipialkonstruktionen

Natalia Bihler
Matrikelnummer: 2925340
10. Fachsemester
Gymnasiallehramt nach GymPO
Latein und Englisch
Dammweg 1, 69123 Heidelberg
E-mail: Bihler@stud.uni-heidelberg.de

Mareike Weindel
Matrikelnummer: 3037992
9. Fachsemester
Gymnasiallehramt nach GymPO
Latein und Deutsch
Danzberg 18, 76646 Bruchsal
E-mail: Weindel@stud.uni-heidelberg.de

21. April 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Einführung in Thematik und Terminologie	5
2.1	Partizipien	5
2.2	Die Lexikalisch-Funktionale Grammatik	6
2.2.1	allgemeine Einschränkungen	6
2.2.2	Allgemeines zu Lexikoneinträgen	6
2.2.3	Allgemeines zu Syntaxregeln	6
2.2.4	Allgemeines zu c-Struktur	6
2.2.5	Allgemeines zu f-Struktur	6
2.3	Einschränkungen	6
2.3.1	PC	7
2.3.2	Abl. abs.	7
2.3.3	AcP	8
2.4	Lexikoneinträge	9
2.4.1	PC attributiv	10
2.4.2	PC substantiviert	10
2.4.3	dom Part Geig	10
2.4.4	dom Part wir	11
2.4.5	PC objektabhängig	11
2.4.6	PC subjektabhängig	12
2.4.7	Abl. abs.	12
2.4.8	AcP	12
2.4.9	PC (substantiviert)	13
2.5	Syntaxregeln	13
2.5.1	PC objektabhängig	13

2.5.2	PC attributiv	14
2.5.3	substantiviertes PC	14
2.5.4	Abl. abs.	15
2.5.5	AcP	15
3	Das rein attributive Participium Coniunctum	16
3.1	Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG	16
3.2	f-Struktur PC (attributiv)	17
4	PARTICIPIUM CONJUNCTUM	18
4.1	PARTICIPIUM CONJUNCTUM (objektabhängig)	18
4.1.1	Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG	18
4.1.2	f-Struktur PC (objektabhängig)	19
4.2	PARTICIPIUM CONJUNCTUM (subjektabhängig)	20
4.2.1	Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG	20
4.2.2	f-Struktur PC (subjektabhängig)	21
5	Abl. abs.	22
5.1	Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG	22
5.2	f-Struktur Abl. abs.	23
6	AcP - Accusativus cum Participio	24
6.1	Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG	24
6.2	f-Struktur AcP	25
7	substantiviertes Partizip - Variante 1 (XCOMP)	26
7.1	Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG	26
7.2	Variante 1: XCOMP	27
7.2.1	f-Struktur PC (substantiviert)	29

8 subst. Partizip - Variante 2 (OBJ)	30
8.0.1 f-Struktur PC (substantiviert)	31
9 dominantes Partizip	32
9.1 Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG	32
9.2 dom Part - Geigers Variante 1	32
9.3 dom Part - Geigers Variante 2 (findet er besser)	35
9.3.1 Syntaxregeln	35
9.3.2 c- und f-Strukturen	35
9.4 dom Part - meine Variante	37
9.4.1 Syntaxregeln	37
9.4.2 c- und f-Strukturen	37
10 Die Textstelle Sen. <i>epist.</i> 72.7-8 und deren Übersetzung	39
Literaturverzeichnis	40

1 Einleitung

LFG im Lateinischen anhang der Partizipialkonstruktionen...

2 Einführung in Thematik und Terminologie

2.1 Partizipien

Die Partizipien nehmen, wie bereits der Name impliziert, teil an den Eigenschaften des Nomens und des Verbums. Die Kongruenz mit dem Bezugswort in Kasus, Numerus und Genus und die Möglichkeit der Steigerung und Substantivierung spiegeln die nominalen, die Teilnahme an Aktionsart, Genus und Rektion des Verbums die verbalen Eigenschaften wider.¹ Im Lateinischen werden drei Partizipien verwendet: das Partizip Präsens Aktiv (PPA), das Partizip Perfekt Passiv (PPP) und das Partizip Futur Aktiv (PFA). Wie alle Partizipialien bezeichnen die Partizipien jedoch nicht die Zeit an sich, sondern das zeitliche Verhältnis des Partizips zum *verbum finitum*: Dabei kennzeichnet das PPA die Gleichzeitigkeit, das PPP die Vorzeitigkeit und das PFA die Nachzeitigkeit.² Des Weiteren haben PPA und PFA aktivische Bedeutung, das PPP passivische. In der Regel sind auch die Partizipien von Deponentien in der Bedeutung aktivisch.³ Daneben gibt es jedoch einige Partizipien Perfekt, die die Bedeutung eines PPA haben, wie beispielsweise *confisus* oder *diffisus*.⁴

Die Partizipialkonstruktionen sind satzwertige Konstruktionen, d.h. sie vertreten vollständige Sätze. Würde man eine Partizipialkonstruktion in einen Gliedsatz umwandeln, würde das Bezugswort des Partizips zu dessen Subjekt, das Partizip

¹Vgl. LHS, S. 383, § 206.

²Vgl. KSt, S. 756, §136,3f.

³NM, S. 708, § 496. In dieser Arbeit wird nur auf das klassische Latein Caesars und Ciceros Bezug genommen. Deshalb wird entgegen den üblichen wissenschaftlichen Konventionen auch der NM verwendet, der sich auf den Stil dieser beiden spezialisiert hat.

⁴Footnote: Vgl. NM, S. 711, § 497.

zu seiner finiten Verbform. Daher entspricht das Bezugswort des Partizips dem Subjekt des Verbs, das dem Partizip zugrunde liegt, was im Weiteren für die Funktionszuteilung der einzelnen Satzbestandteile wichtig ist.

Partizipien bilden meist in Verbindung mit Substantiven spezifische Konstruktionen. Im Folgenden sollen das rein attributive Partizip, das substantivierte Partizip, das Participium coniunctum (PC), der Ablativus absolutus (Abl. abs.), der Accusativus cum Participio (AcP) und das dominante Partizip näher betrachtet werden, um sie anschließend in das System der LFG einfügen zu können. Dabei sollen, ausgehend von Lexikoneinträgen und Syntaxregeln, sowohl c- als auch f-Strukturen zu den einzelnen Phänomenen entwickelt werden.

2.2 Die Lexikalisch-Funktionale Grammatik

2.2.1 allgemeine Einschränkungen

2.2.2 Allgemeines zu Lexikoneinträgen

*Alles in der PRED-Klammer beeinflusst die Bildung des Prädikats

2.2.3 Allgemeines zu Syntaxregeln

*Part trotz nominaler Eigenschaften als V (beste Lösung (**wieso?**))

2.2.4 Allgemeines zu c-Struktur

2.2.5 Allgemeines zu f-Struktur

2.3 Einschränkungen

Um die syntaktischen Korrektheit der ausgegebenen Sätze zu gewährleisten, müssen für die verschiedenen grammatikalischen Konstruktionen zunächst spezifische Bedingungen festgelegt werden. Da im Lateinischen im Gegensatz zu den modernen Spra-

chen die Wortstellung innerhalb eines Satzes nicht explizit festgelegt ist (**stimmt das als Grund?**),⁵ muss der Großteil dieser Bedingungen nicht wie üblicherweise in den Syntaxregeln, sondern im Lexikoneintrag festgelegt werden. Sie sollen zunächst für das PC, den Abl. abs. und den AcP als allgemeine Einschränkungen für die jeweiligen Partizipien definiert werden.

2.3.1 PC

vielleicht eher zu Vorüberlegungen: Die Konstruktion des PC erfüllt im vollständigen, finiten Satz immer die syntaktische Funktion des XADJ:

$$(\uparrow\text{XADJ}) = \downarrow$$

Das Partizip muss in Kasus, Numerus und Genus mit seinem Bezugswort kongruent sei:⁶

$$(\uparrow\text{SUBJ KNG}) = (\uparrow\text{KNG})$$

Dieses Bezugswort des Partizips ist eine grammatikalische Funktion der dem XADJ übergeordneten Struktur, und somit Element des finiten Satzes:⁷

$$(\uparrow\text{SUBJ}) = ((\text{XADJ}\uparrow)\text{GF})$$

2.3.2 Abl. abs.

Da der *Ablativus absolutus* vom finiten Satz (s_{fin}) losgelöst ist, steht er in der Funktion eines ADJ:

$$(\uparrow\text{ADJ}) = \downarrow$$

Auch beim Abl. abs. muss das Partizip in Kasus, Numerus und Genus mit seinem Bezugswort übereinstimmen:⁸

⁵Die gewöhnliche Wortstellung im Lateinischen ist zwar Subjekt – Objekt – Prädikat, jedoch wird diese, vor allem aus Gründen der Betonung und des Wohlklangs, nur selten streng eingehalten. Vgl. LHS S. 397, § 212.

⁶Vgl. KSt S. 771, § 138,5a.

⁷Vgl. KSt S. 771, § 138,5a.

⁸Vgl. KSt S. 771, § 138,5a.

$(\uparrow\text{SUBJ KNG}) = (\uparrow\text{KNG})$

Sowohl Partizip als auch Bezugswort stehen stets im Ablativ:⁹

$(\uparrow\text{CASE}) = \text{abl}$

$(\uparrow\text{SUBJ CASE}) = \text{abl}$

Das Bezugswort des Partizips ist keine grammatikalische Funktion der dem XADJ übergeordneten Struktur, und daher vom finiten Satz losgelöst. Somit darf auch das Subjekt des Abl. abs. keine Rolle im übergeordneten Satz spielen:¹⁰

$\neg (\uparrow\text{SUBJ}) = ((\text{ADJ}\uparrow)\text{GF})$

Da sich diese Arbeit ausschließlich auf das klassische Latein Caesars und Ciceros bezieht, gilt für die folgenden Betrachtungen die Annahme, dass im Abl. abs. kein Partizip Futur Aktiv (PFA) verwendet werden darf.¹¹

$\neg (\uparrow\text{RELTENSE}) = \text{future}$

2.3.3 AcP

Die AcP-Konstruktion nimmt im Satz stets die Funktion des XCOMP an:

$(\uparrow\text{XCOMP}) = \downarrow$

Das Partizip und sein Bezugswort stehen auch beim AcP im selben Kasus, Numerus und Genus:¹²

$(\uparrow\text{SUBJ KNG}) = (\uparrow\text{KNG})$

Wie auch hier der Name der Konstruktion vermuten lässt, müssen beim AcP Partizip und Bezugswort im Akkusativ stehen:¹³

$(\uparrow\text{CASE}) = \text{acc}$

$(\uparrow\text{SUBJ CASE}) = \text{acc}$

⁹Vgl. KSt S. 771, § 138,5b.

¹⁰Vgl. KSt S. 771, § 138,5b.

¹¹Vgl. KSt. S. 760, § 136,4c oder NM S. 771, § 469.

¹²Vgl. KSt S. 771, § 138,5a.

¹³Vgl. KSt S. 763, § 137,2a.

Das Bezugswort des Partizips ist das Objekt der dem XCOMP übergeordneten Struktur:

(↑SUBJ) = ((XCOMP↑)OBJ)

Das Partizip ist beim Accusativus cum Participio meist ein PPA, selten ein PPP:¹⁴

¬ (↑XCOMP RELTENSE) = future

Der Accusativus cum Participio ist von einem Verb der unmittelbaren sinnlichen Wahrnehmung oder von *facere* bzw. *inducere* im Sinne von ‚in einem Werk, in einem Drama darstellen, (auftreten) lassen‘ abhängig.¹⁵ Dies kann jedoch nicht im Lexikoneintrag des Partizips direkt, sondern nur in dem der übergeordneten Struktur dargestellt werden. Dieser müsste dann folgende Einschränkung beinhalten:¹⁶

(↑VERB TYPE) = verb of perception | ‘facere’ | ‘inducere’

2.4 Lexikoneinträge

Neben diesen für die Partizipialkonstruktionen im Allgemeinen gültigen Einschränkungen finden sich in den Lexikoneinträgen der konkreten Partizipialformen Angaben zur Bestimmung der Wortform. Diese umfassen bei den Partizipien Kasus, Numerus, Genus, **Verbform** (“mood”, d.h. hier stets Partizip (“part”), Zeitverhältnis (“reltense”, abgekürzt für “relative tense”) und Genus verbi¹⁷ (wobei dem Attribut “passive” hierbei je nach Vorhandensein entweder den Wert “+” oder “-” erhält).

¹⁴Vgl. KSt S. 763, § 137,2a. Vgl. auch LHS S. 387-88 § 207 c; auch KSt S. 763, § 137,2b? tenere + habere mit PPP?

¹⁵Vgl. NM S. 714, § 499.

¹⁶Vgl. KSt S. 763, § 137,2a. und NM S. 714, § 499.

¹⁷Diese Art der Aktiv-Passiv-Unterscheidung stellt ein Problem bei Deponentien dar, deren Diathese aktiv ist, während ihr Genus verbi, also die rein morphologische Form, im Passiv steht. Um den semantischen Funktionen der Deponentien gerecht zu werden, müssten die Lexikoneinträge zwischen Diathese und Genus verbi differenzieren. Dies würde jedoch den Rahmen dieser Arbeit überschreiten, da es sich hierbei nicht um ein spezifisches Problem der Partizipialkonstruktionen handelt.

2.4.1 PC attributiv

objectam:	[1] (\uparrow PRED)	=	'obicio \langle SUBJ, OBJ _{LOC} \rangle '
	[2] (\uparrow SUBJ)	=	((XADJ \uparrow)OBJ)
	[3] (\uparrow MOOD)	=	part
	[4] (\uparrow PASSIVE)	=	+
	[5] (\uparrow RELTENSE)	=	past
	[6] (\uparrow NUM)	=	sg
	[7.1] (\uparrow CASE)	=	acc
	[7.2] (\uparrow GEN)	=	f

2.4.2 PC substantiviert

2.4.3 dom Part Geig

condita:	[1] (\uparrow PRED)	=	'condo \langle SUBJ, OBJ, OBL _{LOC} \rangle '
	[3] (\uparrow MOOD)	=	part
	[4] (\uparrow PASSIVE)	=	+
	[5] (\uparrow RELTENSE)	=	past
	[6] {((\uparrow GEN)	=	f
	[6.1] (\uparrow NUM)	=	sg
	[6.2] (\uparrow CASE)	=	{nom abl})
	[6.2] ((\uparrow GEN)	=	n
	[6.3] (\uparrow NUM)	=	pl
	[6.4] (\uparrow CASE)	=	{nom acc}) }

2.4.4 dom Part wir

amissa:	[1]	(↑PRED)	=	‘amitto⟨SUBJ, OBJ, OBL _{LOC} ⟩’
	[3]	(↑MOOD)	=	part
	[4]	(↑PASSIVE)	=	+
	[5]	(↑RELTENSE)	=	past
	[6]	{((↑GEN)	=	f
	[6.1]	(↑NUM)	=	sg
	[6.2]	(↑CASE)	=	{nom abl})
	[6.2]	((↑GEN)	=	n
	[6.3]	(↑NUM)	=	pl
	[6.4]	(↑CASE)	=	{nom acc}) }

2.4.5 PC objektabhängig

missum:	[1]	(↑PRED)	=	‘mitto⟨SUBJ, OBJ, OBL _{GOAL} ⟩’
	[2]	(↑SUBJ)	=	((XADJ↑)OBJ)
	[3]	(↑MOOD)	=	part
	[4]	(↑PASSIVE)	=	+
	[5]	(↑RELTENSE)	=	past
	[6]	(↑NUM)	=	sg
	[7]	{((↑GEN)	=	m
	[7.1]	(↑CASE)	=	acc)
	[7.2]	((↑GEN)	=	n
	[7.3]	(↑CASE)	=	{nom acc}) }

2.4.6 PC subjektabhängig

missi:	[1]	(↑PRED)	=	‘mitto⟨SUBJ, OBJ, OBL _{GOAL} ⟩’
	[2]	(↑SUBJ)	=	((XADJ↑)SUBJ)
	[3]	(↑MOOD)	=	part
	[4]	(↑PASSIVE)	=	+
	[5]	(↑RELTENSE)	=	past
	[6]	{((↑NUM)	=	pl
	[6.1]	(↑CASE)	=	nom
	[6.2]	(↑GEN)	=	m)
	[6.3]	((↑NUM)	=	sg
	[6.4]	(↑CASE)	=	gen
	[6.5]	(↑GEN)	=	{m n}) }

2.4.7 Abl. abs.

victis:	[1]	(↑PRED)	=	‘vinco⟨SUBJ, OBJ, OBL _{LOC} ⟩’
	[2]	(↑MOOD)	=	part
	[3]	(↑PASSIVE)	=	+
	[4]	(↑RELTENSE)	=	past
	[5]	(↑CASE)	=	{dat abl}
	[6]	(↑NUM)	=	pl
	[7]	(↑GEN)	=	{m f n}

2.4.8 AcP

iacentem:	[1]	(↑PRED)	=	‘iaceo⟨SUBJ, OBL _{LOC} ⟩’
	[2]	(↑MOOD)	=	part
	[3]	(↑PASSIVE)	=	-
	[4]	(↑RELTENSE)	=	present
	[5]	(↑CASE)	=	acc
	[6]	(↑NUM)	=	sg
	[7]	(↑GEN)	=	{m f}

Im Lexikoneintrag des Prädikats der dem AcP-XCOMP übergeordneten Struktur müsste, wie oben erwähnt, zunächst spezifiziert sein, dass es ein XCOMP zu sich nehmen kann, und im Folgenden die Bedingungen, die dieses XCOMP erfüllen muss:

video: ⟨SUBJ, OBJ, XCOMP⟩

(↑XCOMP SUBJ) = (↑OBJ)

(↑OBJ CASE) = acc

Alternative: video: $\langle \text{SUBJ}, \text{OBJ}, \text{COMP} \rangle$
 $(\uparrow \text{COMP SUBJ}) = \text{'pro'}$
 $(\uparrow \text{COMP SUBJ KNG}) = (\uparrow \text{OBJ KNG})$

2.4.9 PC (substantiviert)

Variante 1: XADJ:

Das Subjekt der untergeordneten Struktur ist das Objekt der dem XADJ übergeordneten Struktur (welches fehlt):

$(\downarrow \text{SUBJ}) = ((\text{OBJ} \uparrow) \text{XADJ})$

2.5 Syntaxregeln

2.5.1 PC objektabhängig

S	→	NP ₁ (↑OBJ) = ↓	VP ↓ ∈ (↑XADJ)	NP ₂ (↑SUBJ) = ↓	V ↑ = ↓
NP ₁	→	N ↑ = ↓			
VP	→	V' ↑ = ↓			
V'	→	PP (↑OBL _{GOAL}) = ↓	V ↑ = ↓		
PP	→	P' ↑ = ↓			
P'	→	P ↑ = ↓	NP ₃ (↑OBJ) = ↓		
NP ₃	→	N ↑ = ↓			
NP ₂	→	N ↑ = ↓			

2.5.2 PC attributiv

S	→	NP ₁ (↑OBJ) = ↓	V ↑ = ↓
NP ₁	→	N' ↑ = ↓	
N'	→	N ↑ = ↓	VP ↓ ∈ (↑XADJ)
VP	→	V' ↑ = ↓	
V'	→	V ↑ = ↓	NP ₂ (↑OBL _{LOC}) = ↓
NP ₂	→	N ↑ = ↓	

2.5.3 substantiviertes PC

Variante 1: XCOMP

Variante 2: OBJ

S	→	VP (↑OBJ _{REC}) = ↓	NP ₁ (↑SUBJ) = ↓	V ↑ = ↓
VP	→	V' ↑ = ↓		
V'	→	NP ₂ (↑OBJ) = ↓	V ↑ = ↓	
NP ₂	→	N ↑ = ↓		
NP ₁	→	N' ↑ = ↓		

2.5.4 Abl. abs.

S_{fin}	\rightarrow	S_{part} $\downarrow \in (\uparrow ADJ)$	NP_1 $(\uparrow SUBJ) = \downarrow$	V $\uparrow = \downarrow$
S_{part}	\rightarrow	NP_2 $(\uparrow SUBJ) = \downarrow$	V' $\uparrow = \downarrow$	
NP_2	\rightarrow	N $\uparrow = \downarrow$		
V'	\rightarrow	PP $(\uparrow OBL_{LOC}) = \downarrow$	V $\uparrow = \downarrow$	
PP	\rightarrow	P' $\uparrow = \downarrow$		
P'	\rightarrow	P $\uparrow = \downarrow$	NP_3 $(\uparrow OBJ) = \downarrow$	
NP_3	\rightarrow	N $\uparrow = \downarrow$		
NP_1	\rightarrow	N $\uparrow = \downarrow$		

2.5.5 AcP

S	\rightarrow	NP_1 $(\uparrow OBJ) = \downarrow$	VP $(\uparrow XCOMP) = \downarrow$	V $\uparrow = \downarrow$
NP_1	\rightarrow	N $\uparrow = \downarrow$		
VP	\rightarrow	V' $\uparrow = \downarrow$		
V'	\rightarrow	PP $(\uparrow OBL_{LOC}) = \downarrow$	V $\uparrow = \downarrow$	
PP	\rightarrow	P' $\uparrow = \downarrow$		
P'	\rightarrow	P $\uparrow = \downarrow$	NP_2 $(\uparrow OBJ) = \downarrow$	
NP_2	\rightarrow	N $\uparrow = \downarrow$		

3 Das rein attributive Participium Coniunctum

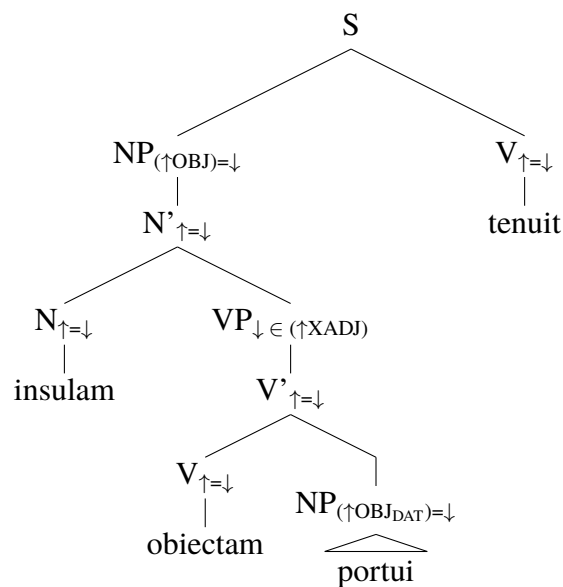
Das rein attributive Partizip hat zum *verbum finitum* keinerlei Beziehung, sondern charakterisiert nur sein Bezugswort; es ersetzt somit einen attributiven Gliedsatz.¹⁸

3.1 Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG

* da rein attributiv ist es abhängig von NP

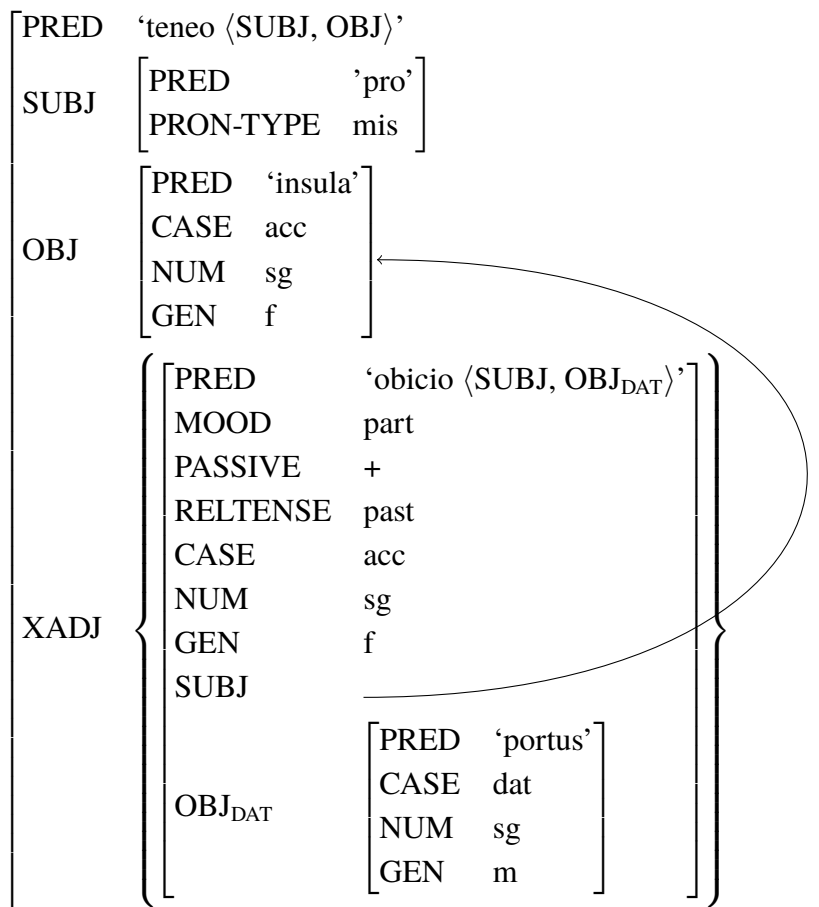
Beispielsatz:

insulam obiectam portui tenuit.



¹⁸Vgl. NM, S. 713, § 498.

3.2 f-Struktur PC (attributiv)



4 PARTICIPIUM CONJUNCTUM

Partizipien können als Vertreter von Adverbialsätzen aufgefasst werden und stehen dabei für Temporal-, Kausal-, Modal-, Kondizional- und Konzessivsätze. Das Partizip ist hierbei mit seinem Bezugswort verbunden, welches in einem der fünf Kasus Bestandteil des Hauptsatzes und gleichzeitig Subjekt des Nebensatzes ist. Partizip und Bezugswort stimmen daher in Kasus, Numerus und Genus überein. Diese Partizipialkonstruktion bezeichnet man als PC.¹⁹

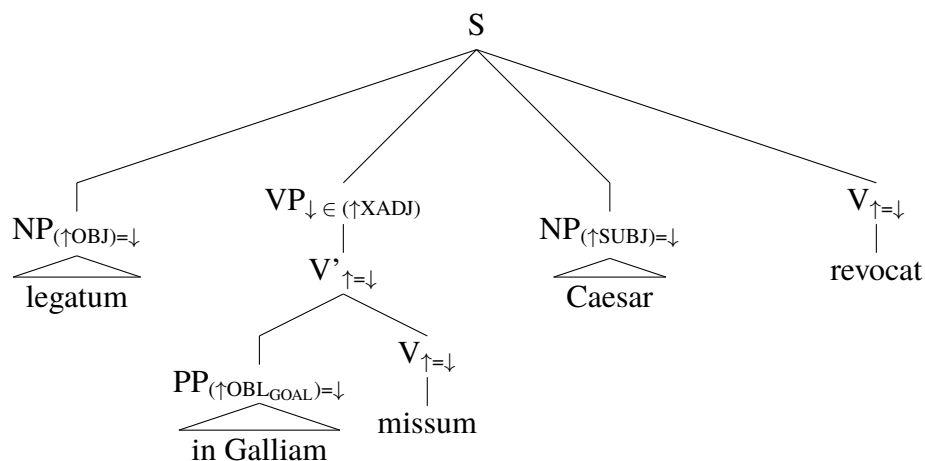
+ prädikativ oder attributiv

4.1 PARTICIPIUM CONJUNCTUM (objektabhängig)

4.1.1 Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG

Beispielsatz:

legatum in Galliam missum Caesar revocat.



¹⁹Vgl. KSt, S. 766, § 138,1 u. S. 771, § 138,5a; Vgl. NM, S. 715, § 500.

4.1.2 f-Struktur PC (objektabhängig)

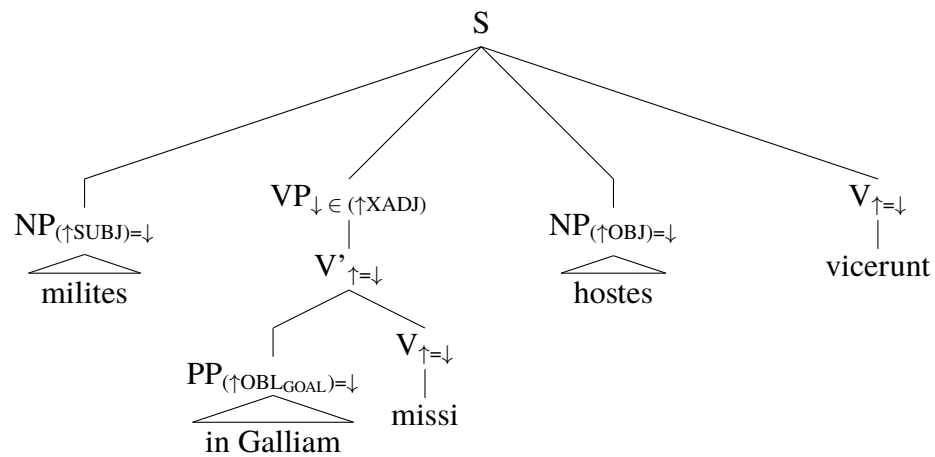
PRED	'revoco <SUBJ, OBJ>'	
SUBJ	[
	PRED	'Caesar'
	CASE	nom
	NUM	sg
OBJ	[
	PRED	'legatus'
	CASE	acc
	NUM	sg
XADJ	[
	[
	PRED	'mitto <SUBJ, OBL _{GOAL} >'
	MOOD	part
	PASSIVE	+
	RELTENSE	past
	CASE	acc
	NUM	sg
	GEN	m
	SUBJ	
	OBL _{GOAL}	["in scholam"]
]	
TENSE	present	
NUM	sg	
PERS	3	
PASSIVE	-	
MODE	ind	

4.2 PARTICIPIUM CONJUNCTUM (subjektabhängig)

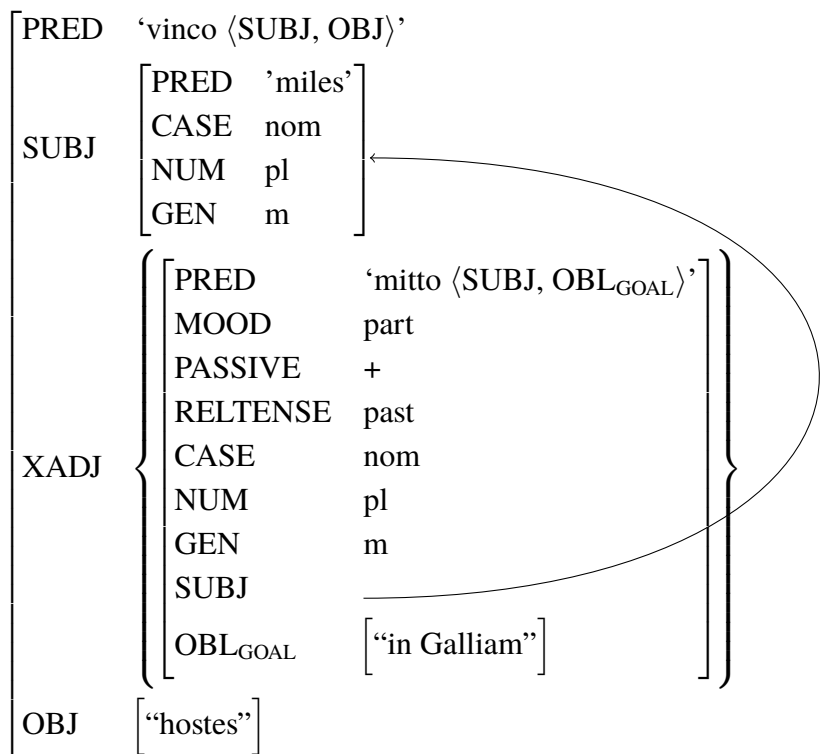
4.2.1 Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG

Beispielsatz:

milites in Galliam missi hostes vicerunt.



4.2.2 f-Struktur PC (subjektabhängig)



5 Abl. abs.

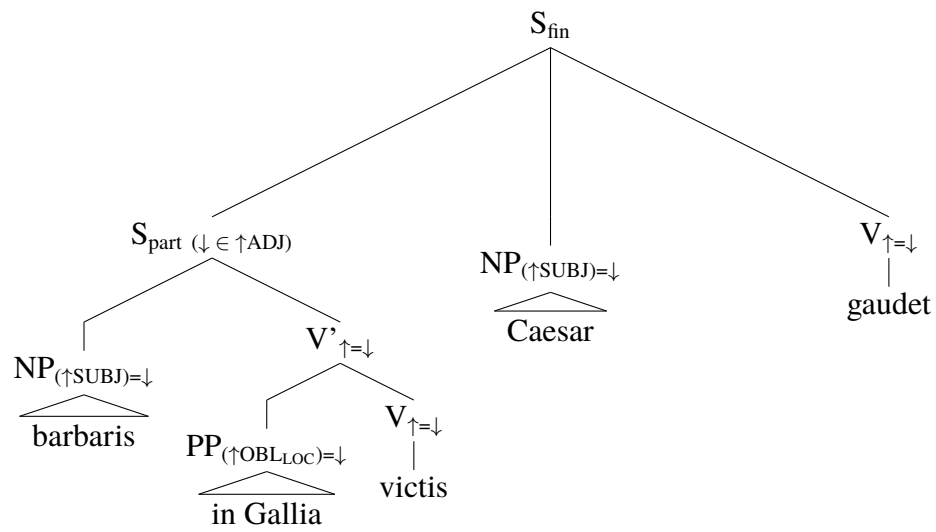
Wie beim PC vertritt auch die Partizipialkonstruktion des Ablativus absolutus einen Adverbialsatz, wobei das Bezugswort dem Subjekt, das Partizip dem Prädikat entspricht (**das kann eig weg wenn wir das in der Einführung lassen**). Dabei wird das Bezugswort nicht vom Prädikat des finiten Satzes gefordert, und besitzt demnach keine eigene Satzgliedfunktion. Der Abl. abs. ist somit vom Rest des Satzes losgelöst, welcher auch ohne ihn noch Sinn ergeben würde, weswegen dem Abl. abs. die Satzgliedfunktion der freien Angabe zukommt. **Partizip und Bezugswort stehen immer im Ablativ. (doppelt - bei Neugliederung beachten** Aufgrund seiner Entsprechung mit dem Prädikat des zugrunde liegenden Satzes kann sein Partizip nur als prädikativ aufgefasst werden; dass es nicht in attributiver Funktion zu einem Nomen steht, wird auch daran deutlich, dass der Satz bei Wegfall des Partizips nicht mehr grammatikalisch korrekt wäre. Der Ablativ ist im Lateinischen für diese Konstruktion gewählt, da dieser Kasus bereits ohne Partizip adverbiale Verhältnisse, beispielsweise der Zeit, bezeichnet.²⁰

5.1 Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG

Beispielsatz:

barbaris in Gallia victis Caesar gaudet.

²⁰Vgl. KSt, S. 766, § 138,1 u. S. 771, § 138,5b; Vgl. NM, S. 718 f., § 503. Anstelle eines Partizips können auch bestimmte Nomina in den Ablativus absolutus treten. Auf dies kann im Rahmen des Umfangs dieser Arbeit, die sich auf Partizipialkonstruktionen konzentriert, nicht näher eingegangen werden. Vgl. NM, S. 720, § 504.



5.2 f-Struktur Abl. abs.

ADJ	{	PRED	'gaudeo <SUBJ>'
		SUBJ	["Caesar"]
		PRED	'vinco <SUBJ, OBL _{LOC} >'
		MOOD	part
		PASSIVE	+
		RELTENSE	past
	{	CASE	abl
		NUM	pl
		GEN	m
		SUBJ	[PRED 'barbarus']
			CASE abl
			NUM pl
			GEN m
		OBL _{LOC}	["in Gallia"]

6 AcP - Accusativus cum Participio

Bei den Verben der unmittelbaren sinnlichen Wahrnehmung, oft bei *videre* und *audire*, sowie bei den Verben des Darstellens und Einführens, besonders bei *facere* und *inducere*, steht die satzwertige Ergänzung oft in Verbindung mit einem Objekt **und dem Partizip Präsens Aktiv im Akkusativ (Lex-Eintrag, nicht doppeln)**. Man nennt diese Verbindung Accusativus cum Participio (AcP).²¹

+ prädikativ

+ ähnlich dem AcI

6.1 Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG

* da prädikativ: direkt von S abhängig, nicht z.B. von der NP

* muss auf jeden Fall entweder XADJ oder XCOMP sein, da das Subjekt zum Prädikat der Struktur vom Prädikat der darüberliegenden Struktur (d.h. vom finiten Verb, "vidit") gefordert wird // da das Prädikat der AcP-Konstruktion, d.h. das Partizip, sein Subjekt aus der übergeordneten Struktur bezieht.

* XCOMP oder XADJ?

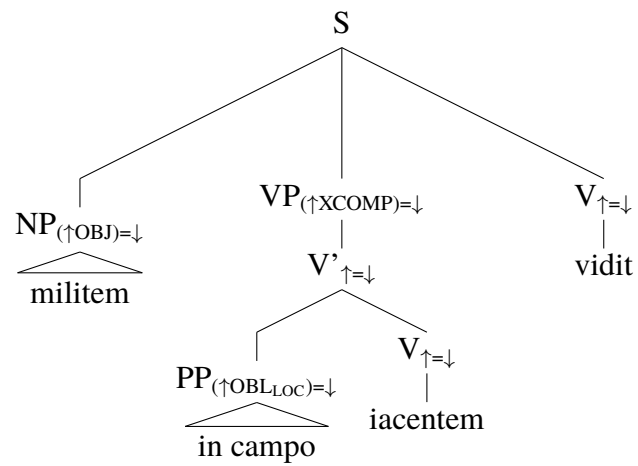
***für XADJ spricht:** Restsatz ergibt auch so Sinn; analog zum PC;

***für XCOMP spricht:** semantisch großer Unterschied (andere Bedeutung als PC wegen Verben der Wahrnehmung, würde dem Sinn der Konstruktion sonst nicht gerecht werden); *facere* / *inducere*; analog zu AcI -> also haben wir uns dafür entschieden

Beispielsatz:

militem in campo iacentem vidit.

²¹ Vgl. KSt, S. 763, § 137,2a; Vgl. NM, S. 714, § 499.



6.2 f-Struktur AcP

PRED	'video ⟨SUBJ, OBJ, XCOMP⟩'																		
SUBJ	<table> <tr> <td>PRED</td><td>'pro'</td></tr> <tr> <td>PRON-TYPE</td><td>mis</td></tr> </table>	PRED	'pro'	PRON-TYPE	mis														
PRED	'pro'																		
PRON-TYPE	mis																		
OBJ	<table> <tr> <td>PRED</td><td>'miles'</td></tr> <tr> <td>CASE</td><td>acc</td></tr> <tr> <td>NUM</td><td>sg</td></tr> <tr> <td>GEN</td><td>m</td></tr> </table>	PRED	'miles'	CASE	acc	NUM	sg	GEN	m										
PRED	'miles'																		
CASE	acc																		
NUM	sg																		
GEN	m																		
XCOMP	<table> <tr> <td>PRED</td><td>'iaceo ⟨SUBJ, OBL_{LOC}⟩'</td></tr> <tr> <td>MOOD</td><td>part</td></tr> <tr> <td>PASSIVE</td><td>-</td></tr> <tr> <td>RELTENSE</td><td>present</td></tr> <tr> <td>CASE</td><td>acc</td></tr> <tr> <td>NUM</td><td>sg</td></tr> <tr> <td>GEN</td><td>m</td></tr> <tr> <td>SUBJ</td><td></td></tr> <tr> <td>OBL_{LOC}</td><td>["in campo"]</td></tr> </table>	PRED	'iaceo ⟨SUBJ, OBL _{LOC} ⟩'	MOOD	part	PASSIVE	-	RELTENSE	present	CASE	acc	NUM	sg	GEN	m	SUBJ		OBL _{LOC}	["in campo"]
PRED	'iaceo ⟨SUBJ, OBL _{LOC} ⟩'																		
MOOD	part																		
PASSIVE	-																		
RELTENSE	present																		
CASE	acc																		
NUM	sg																		
GEN	m																		
SUBJ																			
OBL _{LOC}	["in campo"]																		

7 substantiviertes Partizip - Variante 1 (XCOMP)

Da Partizipien einige Eigenschaften der Adjektive übernehmen, können sie wie diese substantiviert werden und die Rolle eines Substantives übernehmen. Der Neue Menge bezeichnet auch das substantivierte Partizip als rein attributiv. Da das Vorhandensein eines Bezugswortes für die LFG jedoch einen erheblichen Unterschied darstellt, wird das substantivierte Partizip in dieser Arbeit gesondert aufgeführt.²²

+ klassisch selten / weniger häufig als PC, Abl abs, AcP

+ kommt v.a. in bestimmten Kontexten vor, wie... ?

7.1 Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG

Die Umsetzung des substantivierten Partizips in die LFG-Struktur soll anhand des Beispielsatzes *auxilium petentibus Caesar parcat* veranschaulicht werden.

Der Lexikoneintrag des Partizips lautet wie folgt:

petentibus:	[1] (↑PRED)	=	'peto⟨(SUBJ, OBJ, OBL _{SOURCE}) (SUBJ, OBJ, OBL _{LOC}) (SUBJ, OBJ, OBL _{PURPOSE})⟩', ²³
	[3] (↑MOOD)	=	part
	[4] (↑PASSIVE)	=	-
	[5] (↑RELTENSE)	=	present
	[6] (↑CASE)	=	{abl dat}
	[7] (↑NUM)	=	pl
	[8] (↑GEN)	=	{m n f}

²²Vgl. NM, S. 713, § 498.

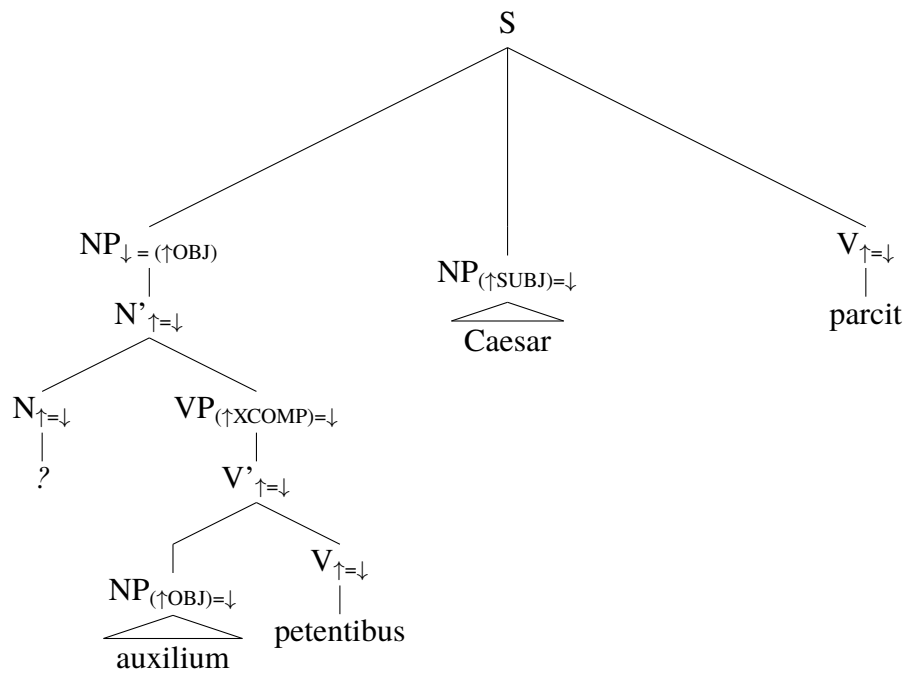
¹⁶Die Aufgeführten Möglichkeiten entsprechen in obiger Reihenfolge den Beispielsätzen *petere auxilium ab aliquo*; *petere hostes in Gallia*; und *petere ab Donald Trumpo ut se munere candidatorum abdicet*.

7.2 Variante 1: XCOMP

Folgt man dem Neuen Menge²⁴ und betrachtet das substantivierte Partizip (*petentibus*) als Attribut zu einem sozusagen fehlenden Bezugswort – in diesem Fall also etwa *eis* oder *viris* – so würde die Partizipialkonstruktion in der Rolle eines XCOMP zu diesem Bezugswort stehen; das Bezugswort selbst wäre dann das Objekt des Hauptsatzprädikats *parcit*. Dieses fehlende Objekt wird in der c-Struktur unten durch „?“ bezeichnet. Da vom substantivierten Partizip *petentibus* in unserem Beispiel noch ein Nomen in Objektfunktion abhängt, spaltet sich die Partizipial-VP noch einmal in V und NP auf. Es ergeben sich folgende Syntaxregeln, c- und f-Strukturen

S	→	NP ₁ (↑OBJ) = ↓	NP ₂ (↑SUBJ) = ↓	V ↑ = ↓
NP ₁	→	N' ↑ = ↓		
N'	→	N ↑ = ↓	VP (↑XCOMP) = ↓	
VP	→	V' ↑ = ↓		
V'	→	NP ₃ (↑OBJ) = ↓	V ↑ = ↓	
NP ₃	→	N ↑ = ↓		
NP ₂	→	N ↑ = ↓		

²⁴Vgl. NM § ??



7.2.1 f-Struktur PC (substantiviert)

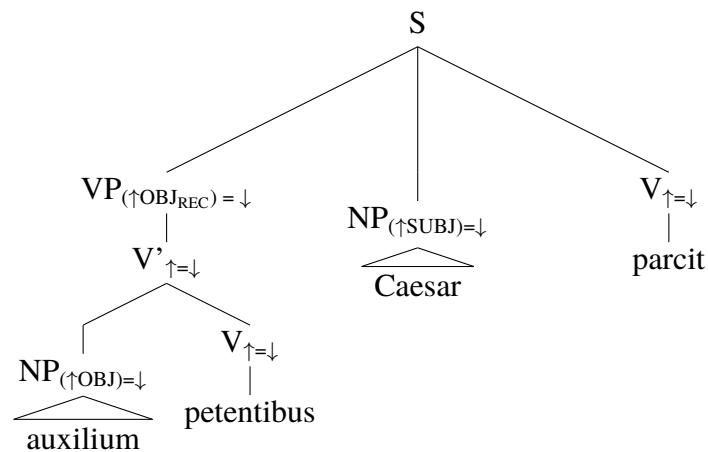
PRED	'parco <SUBJ, OBJ _{REC} >'	
SUBJ	["Caesar"]	
OBJ _{REC}	PRED	'pro'
	PRON-TYPE	mis
	CASE	dat
	NUM	pl
	GEN	m
XCOMP	PRED	'peto <SUBJ, OBJ>'
	MOOD	part
	PASSIVE	-
	RELTENSE	present
	CASE	dat
	NUM	pl
	GEN	m
	SUBJ	
	OBJ	
	PRED	'auxilium'
	CASE	acc
	NUM	sg
	GEN	n

8 subst. Partizip - Variante 2 (OBJ)

* XCOMP oder OBJ

* XCOMP: Neuer Menge Variante! man nimmt an, dass das eigentlich Objekt fehlt, zu dem dem das – dann attributiv aufzufassende – Partizip kongruent ist (dann als missing object und so); somit würde man sich immer ein nur ausgelassenes Bezugswort des Partizips hinzudenken

* OBJ haben uns für OBJ entschieden, weil das Partizip ja eben substantiviert ist, und damit nicht einem "fehlenden" Bezugswort untergeordnet. Andere Variante bietet aus Sicht der LFG keinen Mehrwert, würde aber durch hinzugedachte Wörter die Sache unnötig verkomplizieren



8.0.1 f-Struktur PC (substantiviert)

PRED	‘parco <SUBJ, OBJ _{REC} >’	
SUBJ	[“Caesar”]	
OBJ _{REC}	PRED	‘peto <SUBJ, OBJ>’
	MOOD	part
	PASSIVE	-
	RELTENSE	present
	CASE	dat
	NUM	pl
	GEN	m
	SUBJ	[PRED ‘pro’ PRON-TYPE mis]
	OBJ	[PRED ‘auxilium’ CASE acc NUM sg GEN n]

9 dominantes Partizip

Beim sogenannten dominanten Partizip trägt nicht das Substantiv, sondern das in Kasus, Numerus und Genus übereinstimmenden Partizip die Hauptbedeutung; das Partizip ‚dominiert‘ daher sozusagen sein Bezugswort. Aus diesem Grund wird das dominante Partizip im Deutschen in der Regel mit einem Verbalsubstantiv wiedergegeben, von dem das im Lateinischen regierende Substantiv als Genetiv abhängt. Meistens verwendet man das Partizip Perfekt Passiv als dominantes Partizip.²⁵

9.1 Vorüberlegungen zur Umsetzung in der LFG

Der Lexikoneintrag zum Partizip der Konstruktion unterscheidet sich nicht wesentlich von den vorherigen. (**ich glaub wir brauchen hier echt nich nochmal nen Lexikoneintrag...**)

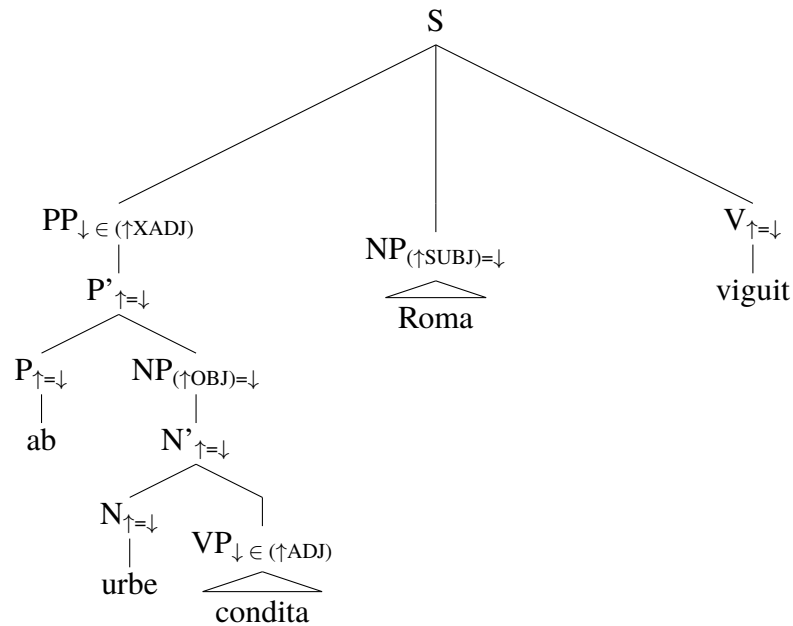
Das dominante Partizip soll zunächst am Beispielsatz *ab urbe condita Roma viguit* betrachtet werden. Da der Restsatz *Roma viguit* auch ohne die Partizipialkonstruktion Sinn ergibt, muss letztere wie beim Abl. abs. ein ADJ zum finiten Satz sein. Als nächstes ergibt sich aufgrund der Präposition *ab* eine Präpositionalphrase, von der wiederum Partizip und Bezugswort abhängen.

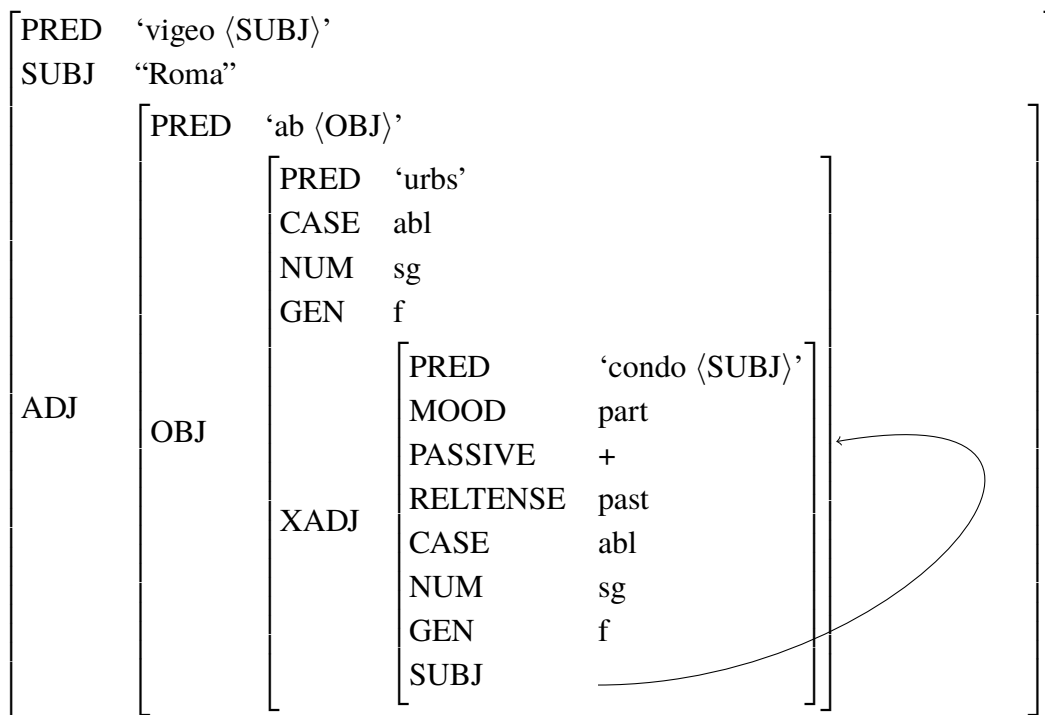
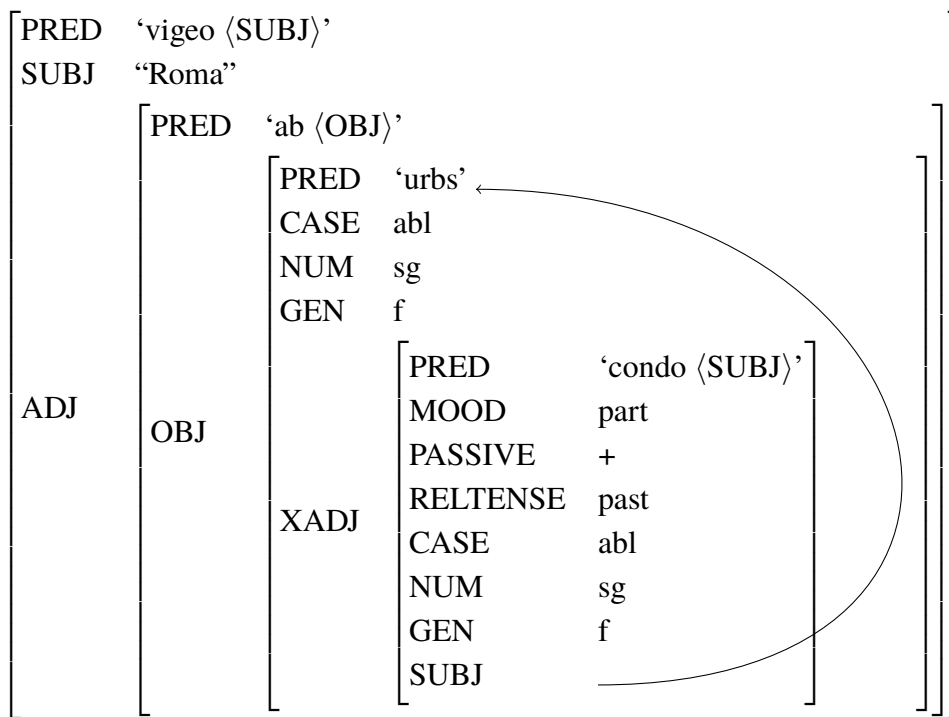
9.2 dom Part - Geigers Variante 1

Nun sieht das dominante Partizip *condita* rein formal zunächst aus wie ein attributives Partizip zum Bezugswort *urbe* (?) **+vgl NM**, weswegen man eine NP mit *urbe* als Kopf konstruieren könnte (siehe Variante 1). Das Partizip wäre somit seinem Bezugswort untergeordnet. Da das Subjekt des Partizips aus der übergeordneten Struktur – in diesem Fall von der NP mit Kopf *urbe* – bezieht, müsste das Partizip eine X-Rolle erhalten; da

²⁵Vgl. NM, S. 717 f., § 502.

ein XCOMP zum Bezugswort – in diesem Fall *urbe* – nicht zu rechtfertigen wäre (??? **weil es dann von urbe gefordert werden müsste? oder wieso eig?**), bliebe für das Partizip – hier *condita* – nur die Rolle des XADJ. Die zugehörigen c- und f-Strukturen sähen demnach wie folgt aus:





9.3 dom Part - Geigers Variante 2 (findet er besser)

Da Adjunkte jedoch nach Belieben weggelassen werden können, würde dies bedeuten, dass der Satz *ab urbe Roma viguit* korrekt wäre. Das stimmt zwar formal – ist jedoch semantisch sinnfrei. Eine semantisch sinnvollere Darstellung ergibt sich, wenn das Bezugswort vom Prädikat des Partizips gefordert wird; da das Partizip sein Bezugswort dominiert, sollte ihm in der LFG-Darstellung eine seinem Bezugswort übergeordnete Funktion zukommen. Somit würde die Partizipialkonstruktion von einer VP mit dem Kopf *condita* abhängen; das Bezugsnomen *urbe* wäre dann schlicht das Subjekt der Partizipialkonstruktion.

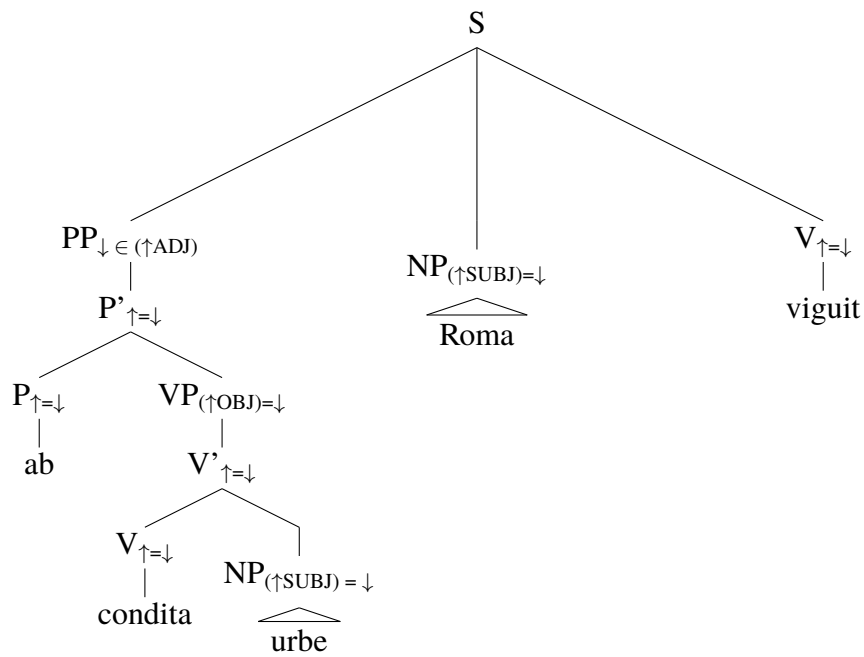
Es ergeben sich demnach folgende Syntaxregeln:

9.3.1 Syntaxregeln

S	→	PP	NP ₁	V
		↓ ∈ (↑ADJ)	(↑SUBJ) = ↓	↑ = ↓
PP	→	P'		
		↑ = ↓		
P'	→	P	VP	
		↑ = ↓	(↑OBJ) = ↓	
VP	→	V'		
		↑ = ↓		
V'	→	V	NP ₂	
		↑ = ↓	(↑SUBJ) = ↓	
NP ₂	→	N		
		↑ = ↓		
NP ₁	→	N		
		↑ = ↓		

9.3.2 c- und f-Strukturen

Daraus, sowie aus dem hier nicht extra aufgeführten Lexikoneintrag, gehen gemäß der obigen Überlegungen folgende c- und f-Strukturen hervor:



ADJ	PRED	'vigeo <SUBJ>'			
	SUBJ	"Roma"			
	OBJ	PRED	'ab <OBJ>'		
		ADJ	PRED	'condo <SUBJ>'	
			MOOD	part	
			PASSIVE	+	
			RELTENSE	past	
			CASE	abl	
			NUM	sg	
		GEN	f		
SUBJ		PRED	'urbs'		
	CASE	abl			
	NUM	sg			
	GEN	f			

9.4 dom Part - meine Variante

Nun war zu klassischen Zeiten jedoch die präpositionslose Variante des dominanten Partizips vorherrschend,²⁶ weswegen auch hierzu ein Beispielsatz betrachtet werden soll: *libertate amissa doleo*. Formal ist diese Konstruktion im Ablativ kaum vom Abl. abs. zu unterscheiden; der Satz könnte schließlich auch bedeuten: 'Ich traure wegen der verlorenen Freiheit'. Korrekter, da näher an der lateinischen Bedeutung, wäre jedoch die Übersetzung: 'Ich traure wegen des Verlusts der Freiheit. Um diesem – wenn hier auch semantisch geringen – Unterschied gerecht zu werden, sollte auch hier in der LFG-Darstellung die Dominanz des Partizips über sein Bezugswort deutlich werden. Auch hier ist daher die gesamte Partizipialkonstruktion ein ADJ zum finiten Prädikat und das Bezugsnomen darin seinem Partizip unterstellt. Der Unterschied zu Variante 2 oben ergibt sich lediglich aus dem Fehlen der Präposition.

9.4.1 Syntaxregeln

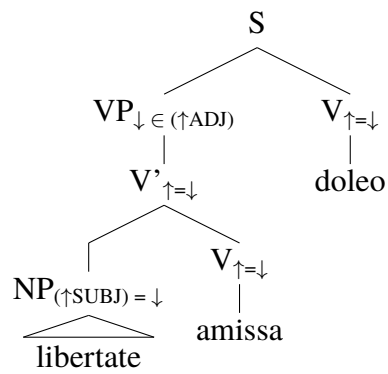
Letzteres wird auch in den Syntaxregeln deutlich:

S	→	VP	V	
		$\downarrow \in (\uparrow \text{ADJ})$	$(\uparrow \text{SUBJ}) = \downarrow$	$\uparrow = \downarrow$
VP	→	V'		
		$\uparrow = \downarrow$		
V'	→	NP	V	
		$(\uparrow \text{SUBJ}) = \downarrow$	$\uparrow = \downarrow$	
NP	→	N		
		$\uparrow = \downarrow$		

9.4.2 c- und f-Strukturen

Daraus, sowie aus dem hier nicht extra aufgeführten Lexikoneintrag, gehen gemäß der obigen Überlegungen folgende c- und f-Strukturen hervor:

²⁶Vgl. LHS § ???



PRED	'doleo <SUBJ>'					
SUBJ	[PRED 'pro']					
	[PRON-Type mis]					
ADJ	{	[PRED	'amitto <SUBJ>']	
			MOOD	part		
			PASSIVE	+		
			RELTENSE	past		
			CASE	abl		
			NUM	sg		
			GEN	f		
		SUBJ	[PRED	'libertas']
				CASE	abl	
				NUM	sg	
GEN	f					

10 Die Textstelle Sen. *epist.* 72.7-8 und deren Übersetzung

Dicam quomodo intellegas sanum: si se ipse contentus est, si confidit sibi, si scit omnia vota mortalium, omnia beneficia quae dantur petunturque, nullum in beata vita habere momentum. Nam cui aliquid accedere potest, id imperfectum est; cui aliquid abscedere potest, id inperpetuum
5 est: cuius perpetua futura laetitia est, is suo gaudeat. Omnia autem quibus vulgus inhiat ultro citroque fluunt: nihil dat fortuna mancipio. Sed haec quoque fortuita tunc delectant cum illa ratio temperavit ac miscuit: haec est quae etiam externa commendet, quorum avidis usus ingratus est. Solebat Attalus hac imagine uti: 'vidisti aliquando canem missa a
10 domino frustra panis aut carnis aperto ore captantem? quidquid excepit protinus integrum devorat et semper ad spem venturi hiat. Idem evenit nobis: quidquid expectantibus fortuna proiecit, id sine ulla voluptate demittimus statim, ad rapinam alterius erecti et attoniti.' Hoc sapienti non evenit: plenus est; etiam si quid obvenit, secure excipit ac reponit; laetitia
15 fruitur maxima, continua, sua.²⁷

Referenz auf Abbildung ??!

²⁷Die Textstelle sowie der textkritische Apparat wurden entnommen aus Reynolds (1965, S. 219-20), die Zeilenangaben wurden jedoch der Einfachheit halber geändert. Auch alle übrigen verwendeten lateinischen Zitate aus den *epistulae morales* entstammen Reynolds (1965).

Literaturverzeichnis

Textausgaben und Kommentare

Sekundärliteratur

Online Ressourcen